

MONTAG, 24. 10. 2016



FOYER
14 – 15 UHR

Tag der Bibliotheken
70 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Hamburg

Zum *Tag der Bibliotheken* und anlässlich des 70jährigen Jubiläums der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Information, geben die Hamburger Bibliotheken Einblicke hinter die Kulissen. Das Angebot der Stabi:

Führung
„Bauwelten in der Staatsbibliothek“
Die Stabi braucht mehr als nur Tapetenwechsel. An allen Ecken und Enden wird die Staatsbibliothek derzeit fit für die Zukunft gemacht. Das reicht von neuer Klimatechnik bis zum Teppichboden und vom neuen Beratungsbereich bis zum Gruppenarbeitsabteil. Begleiten Sie uns durch die Bauwelten der Stabi.
Treffpunkt: Foyer der Bibliothek



Neue Workgroup-Boxen

VORTRAGSRAUM
15 – 16 UHR

**Digitalisierung –
Moderne Technik in Bibliotheken**
Kerstin Wendt, Digitalisierung, und Markus Trapp, Social Media, beantworten folgende Fragen: Wozu digitalisiert die Stabi Bücher, Karten, Drucke und andere Materialien? Wie wird das organisiert, welche Technik kommt zum Einsatz? Wie können die Nutzer diese Digitalisate finden und was können sie damit anfangen?
Treffpunkt: Vortragsraum in der ersten Etage



Digitalisierter Kupferstich

MITTWOCH, 26. 10. 2016
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Dr. Claus Gossler:
**„Nur“ Heinrich Heines Papierverkäufer?
Der jüdische Wohltäter Eduard Michaelis
(1771 – 1847)**

Nach einer unbekannten, aber ausgezeichneten Ausbildung begann Eduard Michaelis seinen beruflichen Werdegang als Erzieher der Kinder eines preußischen Hofjuden, um anschließend 1804 in Hamburg einen kleinen Papierladen zu eröffnen. In der Franzosenzeit engagierte er sich für aus Hamburg vertriebene jüdische und christliche Waisenkinder in Altona. In der anschließenden Friedenszeit initiierte er die Gründung der Israelischen Freischule für arme jüdische Kinder und schob das Israelische Vorschuss-Institut an, das Kleinkredite verlieh. Beide Einrichtungen begleitete der mit Heine befreundete Papierhändler sein Leben lang.

Claus Gossler studierte Betriebswirtschaft in Mexiko und den USA, verbrachte sein Berufsleben als angestellter Kaufmann viel im Ausland, studierte anschließend Geschichte in Hamburg und wurde hier auch promoviert.



Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

FREITAG, 28. 10. 2016
LICHTHOF, 17 UHR



**Preisverleihung
HamburgLesen 2016**

Als Landesbibliothek für die Freie und Hansestadt sammelt die Staats- und Universitätsbibliothek alle Schriften, die zum Thema Hamburg erscheinen: Wissenschaftliche Literatur, Romane, Reiseführer, Bildbände, ja sogar Kinder- und Kochbücher. Aus den jeweils in einem Jahr erscheinenden Publikationen wählt eine Jury sieben Werke aus, die für den Buchpreis „HamburgLesen“ nominiert werden; der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Bei der Preisverleihung werden die Publikationen der Shortlist von der Jury vorgestellt und schließlich der Preisträger bekannt gegeben. Die Preisverleihung wird freundlich unterstützt von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Hamburger Innen-Werbung und Chocorex.
Gäste sind willkommen! <http://hamburglesen.de/>

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee, Eintritt frei.

14. 9. – 25. 11. 2016
GANG ZUM LICHTHOF

**Hinter der Schriftstellerfamilie Mann:
Julia da Silva-Brubns**
Eine Ausstellung des Goethe-Instituts Sao Paulo und des Buddenbrookhauses Lübeck

Dass die Mutter Thomas und Heinrich Manns Brasilianerin war und 1851 mitten im Urwald bei Rio de Janeiro geboren wurde, wissen selbst manche Germanisten nicht.
Ihr Weg führte vom „*Glück in den Tropen*“ in das – für Thomas Mann - „*mittelalterliche Lübeck*“ und die Ehe mit dem Finanzsenator Mann und endete nach dem frühen Tod des Senators 1891 mit ihrer Befreiung in der Bohémestadt München. Ein Leben zwischen den Kulturen, das für das spätere Exil und Weltbürgertum ihrer Schriftstellersöhne Heinrich und Thomas sowie für dessen Künstlerkinder prägend war.

Die Ausstellung stellt die drei Etappen des Lebens von Julia Mann in Brasilien, Lübeck und München mit Schwerpunkt auf Brasilien dar.

Kuratoren der Ausstellung sind Dr. Dieter Strauss, ehem. Leiter der Goethe-Institute von Sao Paulo und Santiago de Chile, und die Brasilianerin Maria A. Senne. Dieter Strauss publizierte u. a. „*Oh Mann, oh Manns – Exilerfahrungen einer berühmten deutschen Schriftstellerfamilie*“ (2011) und ist Mitherausgeber des Ausstellungskatalogs: „*Julia Mann: Brasilien - Lübeck - München*“ (1999).

Im Gang zum Lichthof, 1. Etage, der Eintritt ist frei.



Julia Mann um 1900

**Wunder
der erschaffenen
Dinge**
OSMANISCHE MANUSKRIPTE
IN HAMBURGER SAMMLUNGEN

16. 9. – 30. 10. 2016
AUSSTELLUNGSRAUM



Wunder der erschaffenen Dinge
Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen

Erstmals wird eine Auswahl der osmanischen Manuskripte in Hamburger Sammlungen in einer Ausstellung zusammengeführt. Die Exponate repräsentieren die Vielzahl der Manuskriptkulturen, in denen sich die verschiedenen Ethnien, Sprachen und Konfessionen des bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts bestehenden Osmanischen Reiches widerspiegeln. Den Kern der Ausstellung bilden Manuskripte mit osmanisch-türkischen Texten in arabischer Schrift. Sie stellen eindrücklich zur Schau, dass Handschriftlichkeit über die Form des herkömmlichen Buches hinaus weit verbreitet war. Ihre Unabdingbarkeit für die hochgradig bürokratisierte Staatsverwaltung wird durch Urkunden und Rechnungsbücher augenfällig, und aufwendig gearbeitete Objekte wie Kalenderrollen, Orden und Tableaus rahmen das von Hand geschriebene Wort oder heben die Ästhetik der Schrift an sich hervor. Auch das Erscheinungsbild der seit dem frühen 18. Jh. gedruckten Bücher lassen die wichtige Stellung von Handschriftlichkeit bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jhs. deutlich werden.

Die Ausstellung ist Teil des *Turkologentag 2016*, der von der Gesellschaft für Turkologie, Osmanistik und Türkeiforschung (GTOT e. V.) sowie dem Arbeitsbereich Turkologie der Universität Hamburg ausgerichtet wird (14. bis 17. September 2016).

Ein reich bebildeter Ausstellungsband erscheint in der Zeitschriftenreihe *manuscript cultures* des Sonderforschungsbereiches *Manuskriptkulturen in Afrika, Asien und Europa* der Universität Hamburg als Druck sowie open-access im Internet.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.



